

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

7. JAHRGANG

BERLIN, DEN 24. JANUAR 1934

NUMMER 4

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Bestimmungsgründe der Handelsbilanz

Der Aktivsaldo der deutschen Handelsbilanz ist von 2 872 Mill. *R.M.* im Jahr 1931 auf 667 Mill. *R.M.* im Jahr 1933 zurückgegangen. Der Devisenüberschuß aus dem Außenhandel dürfte sich sogar noch stärker vermindert haben; im Jahr 1933 entfällt jedenfalls ein großer Teil des Ausfuhrüberschusses auf die sog. zusätzliche Ausfuhr, d. h. auf die Ausfuhr gegen Scrips, Dollarbonds usw.

Es ist allgemein bekannt, daß der Devisenertrag des Außenhandels nicht ausreicht, um die in früheren Jahren aufgenommenen Auslandskredite zu verzinsen oder gar zurückzuzahlen. Im Jahr 1934 würden allein für die Zinsen mehr als 700 Mill. *R.M.* Devisen benötigt werden (hinzu kommen noch die Tilgungen), wenn nicht durch Transferregelung und Stillhalteabkommen vorläufig eine Devisenersparnis ermöglicht worden wäre.

Wenn die gegenwärtige Regelung der deutschen Auslandszahlungen entbehrlich werden soll, so setzt das voraus, daß entweder der Devisenertrag des deutschen Außenhandels wächst, oder daß die zu zahlenden Beträge herabgesetzt werden.

In einer — in zwangloser Folge erscheinenden — Reihe von Aufsätzen will das Institut für Konjunkturforschung die Kräfte untersuchen, die die Entwicklung der deutschen Handelsbilanz bestimmen. Es wird sich zeigen, daß es dabei nicht allein um Probleme des Ein- und Ausfuhrhandels geht, sondern auch um Fragen, die eng mit der Gestaltung der deutschen Binnenwirtschaft zusammenhängen.

1. Die Struktur des deutschen Außenhandels

Der deutsche Außenhandel setzte sich in den letzten Jahren folgendermaßen zusammen:

Der deutsche Außenhandel*) 1925 bis 1933
Mill. *R.M.*

	Einfuhr				Ausfuhr				Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- (-) Überschuß
	insgesamt	Lebensmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbwaren	Fertigwaren	insgesamt	Lebensmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbwaren	Fertigwaren	
1925..	12 362	4 023	6 212	2 005	9 290	520	1 996	6 753	-3 072
1926..	10 001	3 571	4 948	1 363	10 414	504	2 732	7 154	+ 413
1927..	14 228	4 326	7 192	2 539	10 801	441	2 608	7 724	-3 427
1928..	14 001	4 188	7 218	2 450	12 276	623	2 750	8 884	-1 725
1929..	13 447	3 823	7 205	2 269	13 483	702	2 926	9 833	+ 36
1930..	10 393	2 969	5 508	1 798	12 036	480	2 450	9 038	+1 643
1931..	6 727	1 970	3 478	1 225	9 599	359	1 813	7 380	+2 872
1932..	4 667	1 493	2 412	727	5 739	203	1 032	4 489	+1 072
1933..	4 204	1 082	2 421	670	4 871	172	903	3 787	+ 667

*) Spezialhandel, reiner Warenverkehr.

Von der Einfuhr entfallen (im Durchschnitt der letzten vier Jahre) rd. 54 v. H. auf Rohstoffe und 29 v. H. auf Lebensmittel. Die Ausfuhr dagegen besteht zum weitaus größten Teil (77 v. H.) aus Fertigwaren. Die Anteile mögen von Jahr zu Jahr etwas schwanken. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß die deutsche Handelsbilanz entscheidend bestimmt wird

auf der Einfuhrseite durch die Einfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln, auf der Ausfuhrseite durch die Ausfuhr von Fertigwaren.

Wenn man noch weiter berücksichtigt, daß von der Rohstoffeinfuhr rd. 66 v. H. auf landwirtschaftlich erzeugte Waren (Baumwolle, Wolle usw.) und rd. 20 v. H. auf Erzeugnisse des Bergbaus (Erze usw.) entfallen, so spitzt sich das Problem der Einfuhrgestaltung auf die Frage zu, in welchem Grad der deutsche Boden die notwendigen Einfuhrwaren zu ersetzen vermag. Die Ausfuhr dagegen hängt davon ab, in welchem Grad sich die deutsche Arbeit im Ausland durchsetzen kann.

2. Einfuhr und Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln

Einfuhr und Inlandsproduktion

Im Jahr 1933 betrug der Wert der gesamten Wareneinfuhr rd. 4,2 Mrd. *R.M.* Etwa ein Viertel davon (1,1 Mrd. *R.M.*) machte die Einfuhr von Lebensmitteln aus. Dagegen wurden nur für rd. 172 Mill. *R.M.* Lebensmittel ausgeführt, so daß sich in dieser Gruppe ein Einfuhrüberschuß von etwa 0,9 Mrd. *R.M.* ergab.

Die Wirtschaftslage in Rußland S. 23 f.

In dieser Summe sind allerdings nicht nur Nahrungsmittel (Fleisch, Butter, Eier, Fische, Gemüse, Brotgetreide usw.) enthalten, sondern auch Futtermittel (Mais, Gerste usw.), die erst durch die einheimische Viehwirtschaft zu Nahrungsmitteln »veredelt« werden. Andererseits werden auch in der Sammelgruppe »Rohstoffe und halbfertige Waren« noch Rohstoffe für die Landwirtschaft und für die Nahrungsmittelindustrien gezählt (Ölkuchen, Ölfrüchte, pflanzliche Öle, Kleie). Berücksichtigt man auch diese Posten, so ergibt sich folgendes Bild:

Gesamteinfuhr und Einfuhrüberschuß an Nahrungs- und Futtermitteln
in Mill. *R.M.*

Jahr	Gesamteinfuhr	Einfuhrüberschuß an Nahrungs- und Futtermitteln	
		Mill. <i>R.M.</i>	v. H.
1925.....	12 362	4 420	36
1926.....	10 001	3 902	39
1927.....	14 228	4 947	35
1928.....	14 001	4 819	34
1929.....	13 447	4 364	32
1930.....	10 393	3 444	33
1931.....	6 727	2 216	33
1932.....	4 667	1 802	39
1933 ¹⁾	4 204	1 318	31

¹⁾ Vorläufig.

Der Wert des Einfuhrüberschusses an Nahrungs- und Futtermitteln ist seit dem Höhepunkt in den Jahren 1927 und 1928 um mehr als 3 1/2 Mrd. *R.M.* zurückgegangen. Das bedeutet aber noch nicht, daß die Menge sich entsprechend verringert hätte. Von den 3 1/2 Mrd. *R.M.* sind 2 Mrd. *R.M.* (also mehr als die Hälfte) dem Rückgang der Agrarpreise zuzurechnen.

An der Verdrängung der Lebensmitteleinfuhr vom deutschen Markt sind in der Hauptsache zwei Ursachen beteiligt:

1. Die einheimische Produktion hat sich erhöht. Sie ist im ganzen aber weniger gewachsen, als die Einfuhr zurückging.
2. Der Verbrauch an manchen Nahrungsmitteln (Fleisch, Milch, Eier, Getreide) ist im Verlauf der Wirtschaftskrise gesunken. Erst in der zweiten Hälfte von 1933 ist er teilweise wieder etwas gewachsen.

Wenn sich die Kaufkraft der städtischen Bevölkerung wieder erhöht, wird allmählich auch ihre Nachfrage nach Lebensmitteln wieder zunehmen. Es entsteht daher die Frage, ob diese Zunahme des Nahrungsmittelverbrauchs zwangsläufig zu einer entsprechenden Erhöhung der Einfuhr führen muß oder nicht.

Devisenbedarf für die Nahrungsmiteleinfuhr

Der Devisenbedarf für die Bezahlung des Einfuhrüberschusses an Lebens- und Futtermitteln betrug rund ein Drittel des Gesamtwerts der deutschen Einfuhr (Vgl. die Zahlenübersicht). Dabei haben die seit Jahren außerordentlich niedrigen Weltmarktpreise für Agrarerzeugnisse eine recht beträchtliche »Devisenersparnis« ermöglicht. Sollten die überall im Ausland aufgetauchten Bestrebungen, die Agrarpreise wieder annähernd auf den Stand von 1928 zu bringen, Erfolg haben, so würde das — bei gleichen Einfuhrmengen wie 1933 — etwa einen Devisenbedarf von rd. 3 Mrd. *R.M.*, also mehr als das Doppelte des tatsächlich aufgewendeten Betrags, erfordern.

Selbstversorgung und Agrarpolitik

Eine möglichst weitgehende Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln erscheint somit allein schon aus diesem Grund als wirtschaftspolitische Selbstverständlichkeit. (Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß Einfuhr und Ausfuhr zum Teil voneinander abhängig sind. Auf dieses Problem wird in einem späteren Aufsatz noch zurückzukommen sein.)

In den letzten Jahren bestand der Einfuhrüberschuß an Lebens- und Futtermitteln immer noch zu mehr als der Hälfte aus Waren, die auch auf deutschem Boden erzeugbar sind. Jedoch steht sogar ein Teil der nicht im Inland erzeugbaren Waren in unmittelbarem Wettbewerb mit der — an sich anders gearteten — einheimischen Produktion (z. B. viele Südfrüchte).

Einfuhrüberschuß von Nahrungs- und Futtermitteln*)
in Mrd. *R.M.*

	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933
I. Im Inland erzeugbare Waren	2,73	3,61	3,25	2,73	2,04	1,23	1,06	0,66
II. Nicht im Inland erzeugbare Waren	1,17	1,34	1,57	1,63	1,41	0,99	0,74	0,66
Insgesamt	3,90	4,95	4,82	4,36	3,45	2,22	1,80	1,32

*) Eine Aufteilung der Gesamtzahlen auf die einzelnen Gruppen, wie Getreide, Fleisch, Molkereierzeugnisse usw., wurde in dem Wochenbericht 6. Jahrgang Nr. 22, Seite 94, für die Zeit von 1925 bis 1932 dargestellt. Eine noch eingehendere Unterteilung der einzelnen Gruppen, z. B. der Molkereierzeugnisse in Milch, Butter, Käse, findet sich für die Jahre 1927 bis 1931 im Sonderheft 28 des Instituts für Konjunkturforschung Seite 19. Eine Ergänzung dieser Tabellen bis zum Jahre 1933 sowie eine eingehende Darstellung der in diesem Wochenbericht behandelten Probleme ist in einem im Laufe des Jahres erscheinenden Sonderheft beabsichtigt.

In den letzten Monaten ist bereits auf vielen Gebieten damit begonnen worden, die Erzeugung von Waren, die bisher in großem Umfang eingeführt wurden, im Inland zu fördern (z. B. Fette, Ölfrüchte). Alle auf dem Gebiet der Landwirtschaft getroffenen Maßnahmen sollen letzten Endes auch dahin wirken, die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln zu fördern. Wenn 1933 die Handelsbilanz durch das Sinken des Einfuhrüberschusses an Nahrungs- und Futtermitteln um 1/2 Mrd. *R.M.* entlastet worden ist, so beruht das z. T. auf der Steigerung der inländischen Produktion, z. T. auf dem Rückgang der Einfuhrpreise, endlich aber auch darauf, daß der Nahrungsmittelverbrauch konjunkturell erst in den letzten Monaten des Jahres 1933 zu wachsen begonnen hat.

Vom Jahr 1934 an werden sich eine ganze Reihe von Maßnahmen, die 1933 getroffen wurden (Neuordnung der Märkte für Milch, Eier und Fette; Anbauförderung bei Ölfrüchten und Gespinstpflanzen usw.), erst allmählich in größerem Umfang auswirken können. Andererseits könnte auf manchen Gebieten wahrscheinlich ziemlich rasch ein verhältnismäßig hoher Grad der Selbstversorgung erreicht werden, wenn nicht handelspolitische Rücksichten auf die Ausfuhr ein langsames Tempo diktierten. Mit der radikalen Neuordnung des Bauerntums und mit dem Einsatz des Arbeitsdienstes für die Kultivierung des Bodens stehen nämlich für die deutsche Landwirtschaft Entwicklungsmöglichkeiten offen, die ihr vorher verschlossen schienen. Trotzdem — das sei den weiteren Aufsätzen bereits vorweggenommen — wird im laufenden Jahr von der Landwirtschaft her eine für den Schuldendienst ausreichende Entlastung der Devisenbilanz nicht möglich sein.

(Fortsetzung folgt.)

Die Wirtschaftslage in Rußland

Die Wirtschaft der UdSSR leidet nach wie vor unter der unzureichenden Versorgung mit Konsumgütern und Nahrungsmitteln. Eine gute Ernte soll zwar die Versorgung mit Brotgetreide erleichtert haben; das Angebot an tierischen Erzeugnissen und an industriell hergestellten Verbrauchsgütern (vor allem Bekleidung) hat sich jedoch gegenüber den letzten Jahren nicht erhöht. Die Industrieproduktion ist neuerdings — nach dem Rückgang im Winter 1932/33 — wieder gestiegen; das Jahresergebnis bleibt aber um rd. 20 v.H. hinter dem planmäßig vorgesehenen Umfang zurück.

Industrie

Die Produktion der russischen Großindustrie sollte planmäßig von 1932 auf 1933 um 16,5 v.H. steigen; tatsächlich hat sie jedoch — nach vorläufigen amtlichen Schätzungen — nur um rd. 9 v.H. zugenommen. Das Wachstumstempo der russischen Industrie hat sich damit beträchtlich verlangsamt. Dabei hat sich die seit Jahren bestehende Diskrepanz zwischen Produktionsgüterindustrien und Verbrauchsgüterindustrien weiter vergrößert. Die Erzeugung von Produktionsgütern ist um 11,5 v.H. gewachsen, die von Verbrauchsgütern aber nur um 6 v.H. Die Versorgung der Bevölkerung mit Verbrauchsgütern war — ebenso wie in den Vorjahren — ungenügend, zumal die ganze Zunahme der Konsumgüterproduktion allein auf das letzte Drittel des Jahres entfällt.

Industrieproduktion der UdSSR

	Einheit	Monatsdurchschnitt						
		1928	1929	1930	1931	1) 1932	1) 1933	2) 1934
Gesamt.....	1928 = 100	100	124	156	189	206	224	267
Produktionsgüter ..	»	100	125	180	221	247	275	335
Verbrauchsgüter ..	»	100	124	139	165	165	175	203
Stromerzeugung ..	Mill. kWh	417	532	700	883	1 092	1 317	1 583
Kohle	1000 t	2 983	3 475	3 925	4 833	5 200	6 392	8 017
Rohöl	»	1 025	1 208	1 550	1 925	1 850	1 783	2 550
Roheisen	»	283	358	425	408	517	600	833
Rohstahl	»	358	408	483	450	492	575	817
Baumwollgewebe ..	Mill. m	239	256	180	174	200	216	239

1) Vorläufig. — 2) Planung.

Die gesamte industrielle Erzeugung Rußlands ist 1933 um rd. 20 v.H. hinter dem Voranschlag zurückgeblieben, obwohl in einzelnen Branchen der geplante Produktionsumfang sogar überschritten wurde. Schlechte Lebensbedingungen, die nach wie vor einen raschen Wechsel der Arbeiterschaft in den einzelnen Betrieben verursachten, Mängel in der Organisation und vor allem die Unzulänglichkeit des Verkehrswesens haben fast überall verhindert, daß das gesteckte Ziel erreicht wurde. Die Regierung hat scharfe Maßnahmen gegen die Wanderung der Arbeiter ergriffen und damit wenigstens erreicht, daß im Sommer die saisonübliche Abwanderung aus den Industriebezirken auf das Land im abgelaufenen Jahr verhältnismäßig gering war. Auch die Arbeitsleistung je Arbeiter soll gegenüber dem Vorjahr um etwa 10 v.H. gestiegen sein. Diese Zunahme ist etwa ebenso groß wie die der Industrieproduktion; das würde bedeuten, daß die Zahl der Beschäftigten in der Industrie im ganzen nicht gestiegen ist.

Im Kohlenbergbau, in der Eisen- und in der Stahlindustrie konnte der Produktionsplan trotz einer nicht unerheblichen Zunahme der Erzeugung nur zu 70 v.H. erfüllt werden. Die Erdölförderung war geringer als 1932. Die Maschinenproduktion ist um etwa 14 v.H. gestiegen. Dabei hat die Auto- und Traktorenindustrie die Planziffern übertroffen, während sich die Lage in der Landmaschinenindustrie sowie im Lokomotiv- und Waggonbau gegenüber 1932 kaum gebessert hat.

Im Gegensatz zu den Produktionsgüterindustrien, die 1933 im ganzen trotz aller Schwierigkeiten ihre Produktion mehr oder weniger stark ausgedehnt hatten, gestaltete sich die Lage der Verbrauchsgütererzeugung wenig günstig. In der Woll-, Leinen- und Lederschuhindustrie ist die

Produktion unter den Stand von 1932 gesunken. Die Produktionssteigerung in anderen Zweigen ging vielfach auf Kosten der Qualität der Erzeugnisse (Baumwollindustrie). Der Anteil der Ausschußware ist nach wie vor außerordentlich hoch. Dabei sind die Gestehungskosten in der Leichtindustrie entgegen dem Plan weiter gestiegen.

Außenhandel

Die Krise in der Weltwirtschaft hat auch den planmäßigen Aufbau der UdSSR stark gehemmt. Die Schrumpfung der Ausfuhr und der für die russischen Hauptausfuhrgüter (Lebensmittel und Rohstoffe) besonders starke Preisrückgang führten 1932 — nachdem die Kreditbereitschaft der Lieferanten nachgelassen hatte — zwangsläufig zu einer starken Einschränkung der für den Industriebau unentbehrlichen Einfuhr. Im Ergebnis des Jahres 1933 ist die russische Ausfuhr weiter zurückgegangen

Außenhandel der UdSSR

	Einfuhr			Ausfuhr		
	Ins-ge-samt	Roh-stoffe und halb-f. Waren	Fertig-waren	Ins-ge-samt	Le-bens-mittel	Roh-stoffe und halb-f. Waren
	Mill. Rbl.	v. H.		Mill. Rbl.	v. H.	
1930 M. D.	88,2	35,3	53,7	86,4	34,2	56,1
1931 »	92,1	31,8	61,6	67,6	37,3	51,6
1932 »	58,2	28,4	61,5	47,0	24,8	58,6
1933 » 1)	29,7	37,8	55,9	42,1	20,5	66,0

1) Durchschnitt aus 10 Monaten.

(gegenüber dem Vorjahr um 9 v.H.). Da aber die Einfuhr um vieles stärker eingeschränkt wurde (um 50 v.H.), hat sich der bereits seit Ende 1932 erzielte Ausfuhrüberschuß beträchtlich erhöhen können. In den ersten 10 Monaten 1933 (neuere Angaben liegen nicht vor) schließt die Handelsbilanz der UdSSR mit einem Aktivsaldo von 124,7 Mill. Rbl. ab.

Handelsbilanz der UdSSR
in Mill. Rbl.

	1929	1930	1931	1932	1) 1933
Ausfuhr (+) bzw. Einfuhr (—) = Überschuß.....	+ 43,1	— 22,4	— 293,8	— 134,8	+ 124,7

1) Januar bis Oktober.

Wie das kürzlich mit Frankreich geschlossene Handelsabkommen sowie die langwierigen Verhandlungen mit Großbritannien, den Vereinigten Staaten und anderen Ländern zeigen, wird die Entwicklung des russischen Außenhandels und damit die Erfüllung des Plans in hohem Grade von der Möglichkeit abhängen, in welchem Umfang die Lieferanten Kredite gewähren.

Landwirtschaft

Die Getreideernte der UdSSR soll im letzten Erntejahr — nach den amtlichen Mitteilungen — 89,8 Mill. t betragen haben; sie wäre damit um fast 20 Mill. t höher als im Vorjahr und um rd. 5 Mill. t höher als im ausnahmsweise guten Erntejahr 1930. Der Anteil des Brotgetreides an der Gesamternte hat sich stark vergrößert, wobei das

Ergebnis der Weizenernte besonders günstig sein soll. Die seit Jahren schwierige Ernährungslage hätte sich damit etwas gebessert; sie bleibt aber nach wie vor schon deswegen unbefriedigend, weil einmal die Getreideverteilung noch mangelhaft ist, und vor allem weil die Versorgung der Industriebezirke mit viehwirtschaftlichen Erzeugnissen nicht groß genug ist, um den Bedarf zu decken.

Die Ernte wurde unter stärkstem Druck der Regierung beschleunigt eingebracht. Die Getreidebereitstellungen für den Staat, die in diesem Jahr

Getreideernten in der UdSSR

	Mill. t		Mill. t
1913	80,1	1931	69,5
1928	73,3	1932	69,9
1929	71,7	1933	89,8
1930	83,5	1934 ¹⁾	83,8
¹⁾ Plan.			

zum ersten Mal in Form einer im voraus festgesetzten Naturalsteuer erfolgten, waren im Gegensatz zur Aufbringung in den früheren Jahren — planmäßig — bereits Mitte Dezember beendet. Im ganzen wurden in diesem Jahr etwa 23 bis 24 Mill. t aufgebracht (im Vorjahr rd. 22 Mill. t). In den einzelnen Wirtschaftsgebieten wurde je nach der Erfüllung des Bereitstellungsplans nach und nach der freie Handel mit den Getreideüberschüssen offiziell gestattet. Um die außerordentlich überhöhten Getreidepreise auf dem freien Markt zu senken, werden diejenigen Bauern, die ihre Getreideüberschüsse freiwillig zu verhältnismäßig niedrigen Preisen an die Genossenschaften verkaufen, bei der Verteilung von industriellen Verbrauchsgütern besonders berücksichtigt. Zu diesem Zweck ist u. a. ein besonderer Warenfonds im Werte von zunächst 400 Mill. Rbl. zur Verfügung gestellt worden. Der günstige Verlauf der Getreidekampagne ermöglichte gleichzeitig eine stärkere Ausfuhr von Getreide (bis Oktober gegenüber dem Vorjahr + 264 000 t).

Entsprechend dem seit Mai 1932 eingeschlagenen Kurs in der Agrarpolitik sieht der Plan für 1934 — ähnlich wie im Vorjahr — keine Ausdehnung der Anbauflächen, sondern eine Hebung der Hektarerträge (Intensivierung der Landwirtschaft) vor. Der Ernteertrag soll 1934 gegenüber dem Jahrfünft 1929/33 durch eine weitere Verbesserung der Bodenbearbeitung um rd. 14 v. H. erhöht werden. 540 neue Maschinen-Traktoren-Stationen (MTS) sollen die Durchführung dieser Aufgabe erleichtern; für Ende 1934 rechnet man im ganzen mit 3 400 MTS (mit einer Kapazität von 2,8 Mill. PS).

Neben der Intensivierung des Ackerbaus werden auch besondere Maßnahmen zur Hebung der Viehzucht getroffen. Die Viehbestände sind in den letzten Jahren infolge der Zwangskollektivierung stark zurückgegangen (Massenabschlachtungen). Über die Entwicklung der gesamten Viehbestände im letzten Jahr liegen Angaben nicht vor. Man ist aber bestrebt, die Viehbestände zu erhöhen. So hat die Regierung im November 1933 den Ankauf von 1,5 Mill. Kälbern verfügt, die zu erleichterten Bedingungen an die Kollchosbauern, die kein Vieh haben, verkauft werden sollen.

Finanzierung

Die Einnahmen im Staatshaushalt haben 1933 nach den offiziellen Angaben mit 39,2 Mrd. Rbl.

den Voranschlag um rd. 4 Mrd. Rbl. überschritten. Dies beruhte vor allem auf stärkeren Eingängen aus dem Staatshandel sowie aus der Umsatzsteuer, die fast 60 v. H. der Gesamteinnahmen brachte. Dagegen waren die Eingänge aus dem Verkehrswesen besonders unbefriedigend. Der Anteil des vergesellschafteten Sektors an den gesamten Staatseinnahmen betrug über 81 v. H.

Die Staatsausgaben wurden 1933 zu fast 83 v. H. zur Finanzierung der Wirtschaft verwendet. Die Neuinvestitionen der Volkswirtschaft wurden zu drei Vierteln aus dem Staatsbudget gedeckt.

Staatsausgaben der UdSSR

	Wahrscheinliche Erfüllung * im Jahre 1933		Voranschlag für das Jahr 1934		
	Mill. Rbl.	v. H. der Gesamtsumme	Mill. Rbl.	v. H. der Gesamtsumme	in v. H. von 1933
1. Finanzierung der Volkswirtschaft	24 866	69,3	33 346	70,6	134,1
2. Sozial-kulturelle Maßnahmen	2 341	6,5	3 016	6,4	128,8
3. Verwaltung und Verteidigung	2 401	6,7	2 890	6,1	120,4
Heer und Marine	1 417	4,0	1 665	3,5	117,5
4. Örtlichen Budgets überwiesene Mittel	2 368	6,6	3 623	7,7	153,0
5. Sonstige Ausgaben	3 894	10,9	4 335	9,2	111,3
Staatsanleihen	1 283	3,6	1 702	3,6	132,7
Reservfonds des Rates der Volkskommissare	1 168	3,3	1 370	2,9	117,3
Insgesamt	35 870	100,0	47 210	100,0	131,6

(Der Rest wurde durch Eigenfinanzierung der Betriebe, Heranziehung der Mittel der Bevölkerung usw. aufgebracht). Da im Jahr 1933 die Staatseinnahmen stärker als früher für die Wirtschaft eingesetzt wurden, wurde die Notenbank weniger als früher beansprucht. Planwidrige Notenemissionen sollen im Jahr 1933 nicht stattgefunden haben; genaue Angaben über den Zahlungsmittelumschlag werden jedoch nicht veröffentlicht.

Die Investitionen mußten im Jahr 1933 beträchtlich eingeschränkt werden. Nominell wurde zwar die geplante Höhe der Investitionen erreicht (18 Mrd. Rbl.); ihr wirtschaftlicher Effekt blieb jedoch infolge erhöhter Baukosten erheblich hinter dem Plan zurück.

Kapitalinvestitionen in der UdSSR
Mill. Rbl.

Wirtschaftszweige	1928	1929	1930	1931	1932	1933 ¹⁾	Plan 1934
Insgesamt	7 305	8 396	11 689	17 126	19 300	17 989	25 111
Industrie	1 548	2 167	3 687	5 788	9 664	7 700	12 926
Elektrifizierung	218	308	457	511	800	—	990
Landwirtschaft	2 394	2 266	3 092	4 488	4 330	2 148	2 775
Verkehrswesen	972	1 231	1 782	2 781	3 328	2 941	4 677
Kommunalwirtschaft u. Wohnungsbau	689	741	989	1 371	2 892	2 167	3 605

¹⁾ Vorläufige amtliche Schätzung. — ²⁾ Nur vergesellschafteter Sektor.

Für 1934 sind Investitionen in der Rekordhöhe von 25 Mrd. Rbl. vorgesehen. Die Durchführung dieses Investitionsplans wird aber die finanziellen Kräfte der russischen Wirtschaft — nach der Atempause im Jahre 1933 — erneut außerordentlich stark anspannen.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		28. Nov. bis 3. Dez. 1932	5.-10. Dez. 1932	12.-17. Dez. 1932	19.-24. Dez. 1932	26.-31. Dez. 1932	2.-7. Jan. 1933	9.-14. Jan. 1933	16.-21. Jan. 1933	27. Nov. bis 2. Dez. 1933	4.-9. Dez. 1933	11.-16. Dez. 1933	18.-23. Dez. 1933	25.-30. Dez. 1933	2.-6. Jan. 1934	8.-13. Jan. 1934	15.-20. Jan. 1934		
Woche:		48	49	50	51	52	1	2	3	48	49	50	51	52	1	2	3		
1. Tätigkeitsgrad																			
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	5355,4	.	5604,0	.	5773,0	.	.	5966,2	3714,6	.	.	.	*)4058	.	.	.		
darunter:																			
Hauptunterstützungsempfänger																			
i. d. Arbeitslosenversicherung	"	638,0	.	698,0	.	791,9	.	.	868,0	345,0	.	.	.	*) 554	.	.	.		
i. d. Krisenunterstützung	"	1130,6	.	1188,5	.	1281,2	.	.	1348,4	1058,1	.	.	.	*) 1175	.	.	.		
zusammen	"	1768,6	.	1886,5	.	2073,1	.	.	2216,4	1403,1	.	.	.	*) 1729	.	.	.		
Wohlfahrtserwerbslose	"	2310,9	.	.	.	2406,9	.	.	.	1347,1	.	.	.	*) 1410	.	.	.		
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ ..	"	.	.	.	2723,3	.	.	.	.	.	.	.	2224,1	.	.	.	.		
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	269,6	279,6	280,3	268,3	264,9	258,0	249,8	250,8	291,5	290,6	294,4	307,5	310,0	290,5	301,0	.		
Steinkohle in Deutsch-Oberschl. ...	"	61,2	59,6	60,8	48,3	44,7	56,5	48,3	53,2	62,8	60,3	63,5	63,8	59,6	59,1	63,6	.		
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	44,6	43,4	45,1	45,3	44,6	44,7	45,2	45,6	47,2	48,5	51,2	51,6	48,0	48,1	49,9	.		
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	727,9	794,1	818,5	811,0	595,3	652,2	767,5	764,5	764,7	811,1	841,0	823,7	814,8	819,4	.	.		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagengestellung der Reichsbahn ..	1 000	105,3	100,9	99,8	90,3	82,3	85,1	85,3	86,9	117,4	111,7	111,8	109,4	102,2	103,2	101,6	.		
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																			
Wechselproteste (Nach Mitteilung	Anzahl	48	64	50	74	63	207	215	229	108	133	100	135	124	134	127	.		
seiner Zentralstelle	1000 R.M.	52	79	56	93	66	119	133	123	54	66	55	65	65	73	73	.		
Vergleichsverfahren	Anzahl	11	12	10	12	9	8	8	7	3	2	4	2	2	1	2	3		
Eröffnete Konkurse	"	22	22	16	16	23	16	19	23	11	8	8	9	8	11	9	11		
Notenbanken⁴⁾																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	1010	991	990	991	993	994	994	.	482	477	474	472	469	473	.	465		
davon Reichsbank	"	937	918	916	918	920	920	921	.	409	404	401	399	396	400	.	392		
Wechsel- u. Lombarkredite	"	3120	2 964	2908	2806	3136	2759	2628	.	3339	3226	3200	3143	3557	3180	.	2986		
davon Reichsbank	"	2973	2 818	2760	2657	2982	2607	2478	.	3191	3079	3053	2997	3409	3035	.	2843		
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)	"	526	458	462	496	650	456	470	.	591	528	544	567	756	614	.	583		
davon Reichsbank	"	418	353	354	386	540	338	353	.	478	414	425	449	640	496	.	457		
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	306,0	298,6	284,5	270,3	267,4	251,1	248,2	248,7	119,0	115,6	118,2	115,2	110,6	106,1	103,7	101,3		
Regierungssicherheiten	"	1850,8	1850,7	1850,7	1850,7	1850,7	1850,9	1812,4	1778,2	2431,6	2431,1	2431,6	2431,6	2432,2	2431,9	2431,8	2431,8		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. R.M.	5596	5471	5405	5348	5642	5364	5214	.	5578	5465	5442	5446	5715	5444	.	5271		
davon Reichsbanknoten	"	3521	3426	3388	3358	3545	3360	3258	.	3535	3448	3436	3443	3633	3458	.	3347		
Postscheckverkehr (Lastschriften) ..	"	1034	1001	1022	991	1132	1019	991	937	1173	1059	1081	1142	1055	1029	1140	.		
Postscheckguthaben (Bestände) ..	"	437	448	444	454	464	473	449	414	483	494	495	552	557	565	520	.		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont.	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
Debetzinsen ⁵⁾ (der Stempel-)	"	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7		
Kreditzinsen ⁶⁾ vereinigung {	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Tagesgeld	"	5,34	4,92	4,97	4,84	5,38	5,19	5,02	4,95	5,38	5,04	4,98	5,08	5,45	5,05	4,73	4,61		
Monatsgeld	"	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,69	5,69	5,69	5,69	5,69	5,69	5,06	5,06		
Privatdiskont	"	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88		
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13		
Rendite der 6% Pfandbriefe	"	7,76	7,73	7,60	7,51	7,30	7,23	7,11	7,15	6,64	6,65	6,68	6,70	6,66	6,50	6,45	6,47		
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,75	0,83	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Privatdiskont London	"	1,11	0,89	1,10	1,23	1,17	0,94	0,92	0,88	1,09	1,10	1,18	1,20	1,15	1,06	1,01	1,01		
„ Zürich	"	1,60	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50		
„ Amsterdam	"	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,34	0,38	0,46	0,38	0,37	0,34	0,34	0,34		
Effektenmarkt																			
Festverz. 6% Wertpapiere																			
Kursniveau, gesamt	v H	74,36	74,61	76,07	76,87	79,13	80,28	81,93	81,54	89,97	89,85	89,40	89,18	89,58	91,61	92,38	92,10		
—, Pfandbriefe	"	77,33	77,64	78,96	79,89	82,21	83,02	84,45	83,92	90,43	90,24	89,78	89,50	90,10	92,36	93,10	92,68		
—, Kommunal-Obligationen	"	66,14	66,22	67,66	68,89	71,66	73,54	75,30	75,35	87,61	87,33	86,57	86,44	86,80	88,94	89,98	89,78		
—, Öffentl. Anleihen	"	73,87	73,90	75,51	75,70	77,64	78,97	81,00	80,84	92,23	92,46	92,26	92,06	91,99	93,31	94,01	93,99		
—, Industrie-Obligationen	"	71,45	72,35	74,45	75,20	76,82	78,40	80,39	79,20	84,00	83,77	83,19	83,31	83,73	85,92	86,53	86,37		
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	60,1	61,0	61,8	61,8	63,1	63,5	65,1	64,7	68,3	67,2	66,9	67,2	68,2	69,8	70,5	69,9		
—, Bergbau u. Schwerindustrie	"	62,6	64,0	65,8	66,6	67,6	66,6	68,1	67,7	72,9	71,7	71,4	72,5	74,0	75,8	75,9	74,8		
—, Verarbeitende Industrie	"	54,6	55,4	55,9	55,3	56,3	56,8	58,3	57,5	62,7	61,7	61,3	61,6	62,6	64,1	64,9	64,5		
—, Handel und Verkehr	"	67,2	68,0	68,5	68,9	70,9	72,3	74,3	74,5	73,6	72,5	72,2	71,9	72,7	74,3	75,4	74,8		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	2,6758	2,6808	2,6875	2,6783	2,6888	2,6540	2,6867	2,6150		
London	R.M. je £	13,47	13,56	13,83	14,02	14,00	14,06	14,12	14,12	13,85	13,75	13,71	13,71	13,71	13,71	13,67	13,23		
Paris	R.M. je 100 fr	16,48	16,46	16,45	16,44	16,44	16,45	16,44	16,44	16,42	16,42	16,42	16,42	16,42	16,44	16,43	16,46		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ⁷⁾	1913=100	52,3	51,5	50,9	52,0	52,1	52,1	53,0	53,5	56,5	56,5	57,4	58,1	58,1	58,4	59,4	59,8		
Großhandelspreise (gesamt)	"	93,3	92,7	92,5	92,4	91,6	91,3	91,2	90,9	96,0	96,1	96,2	96,2	96,1	96,2	96,4	96,3		
Agrarstoffe	"	86,5	85,1	84,8	84,5	82,4	81,4	81,4	80,7	93,7	93,8	93,6	93,6	93,4	93,2	93,5	92,8		
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	87,6	87,3	87,3	87,4	87,2	87,4	87,3	87,3	88,7	88,9	88,9	89,2	89,2	89,5	89,8	90,1		
„ Fertigwaren	"	113,8	113,7	113,6	113,5	113,4	113,3	113,1	112,8	113,8	113,9	114,0	114,0	113,8	113,9	114,0	114,1		
darunter: Produktionsgüter	"	116,0	115,9	115,8	115,6	115,5	115,4</												

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von *R.M.* 4,35; Ladenpreis *R.M.* 4,80).

Gegenstand			Einheit ¹⁾	1932			1933											
				Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Anzahl der Werktage:				26	25	26	26	24	27	23	25	25	26	27	26	26	25	24
Verkehr																		
Reichsbahn: Wagentstellung, arbeitstäglich				1 000	D	110,9	113,7	95,1	86,9	89,4	98,6	102,5	106,4	103,2	103,5	111,8	118,2	122,4
• [18] Beförderte Güter ²⁾				1 000 t	S	24507	24514	19797	18929	18018	21582	18216	20708	20704	20854	22005	24776	26201
• [18] Binnenwasserstraßen ³⁾						8838	9438	8980	5603	6332	8956	8074	9950	9610	9917	9854	9816	10022
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾																		
Ankunft						1613	1480	1692	1418	1304	1342	1433	1705	1771	1808	1643	1476	1663
Abgang						1110	1053	1059	853	814	887	785	812	776	874	929	982	1109
Reichspost:																		
Aufgeb. Telegramme arbeitstägl.				1926/27=100	D	49,9	43,5	45,3	37,4	39,9	43,9	53,0	50,0	48,0	46,7	45,5	47,4	45,8
Fernsprechnahverkehr ⁵⁾						105,0	104,8	102,6	99,5	100,3	101,4	109,1	105,6	99,8	96,4	93,4	100,1	103,9
Fernsprechweitverkehr ⁶⁾						89,9	84,6	80,4	75,6	78,0	84,6	92,7	89,6	87,0	88,7	88,4	91,3	90,3
Aufgelieferte Pakete						83,7	89,9	113,4	67,6	73,6	78,7	88,2	89,5	78,5	73,5	73,6	82,5	88,7
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:																		
Anzahl arbeitstäglich						105,3	105,8	114,2	101,1	99,7	95,0	107,6	105,3	100,7	101,5	93,3	97,4	102,4
Beitrag						81,2	78,8	87,7	74,4	73,3	71,9	84,9	78,2	79,8	78,4	73,2	78,6	78,9
Binnenhandel (Umsätze)																		
Großeinkaufsgesellschaft deutscher Consumvereine				Mill. <i>R.M.</i>	S	28,7	29,6	29,6	22,1	22,5	24,0	20,3	22,1	20,0	22,5	21,5	23,9	
Großeinkaufs- und Prod. A. G. deutscher Consumvereine				1 000 <i>R.M.</i>		4783	4490	4589	3967	3783	4238	3678	4305	3783	4838			
Einkaufsgenossenschaften:																		
Kolonialwarenhdlr. Edekezentrale				1928=100		172,7	127,7	220,3	84,9	104,1	105,0	114,3	122,0	144,1	106,9	147,0	140,6	166,1
Genossensch.						99,6	102,5	106,5	79,0	82,6	94,5	91,8	103,5	100,6	110,4	108,1	104,0	104,7
Bäcker Zentralgenossenschaften						133,2	130,4	109,8	103,9	103,1	114,4	109,9	130,5	121,8	114,8	117,4	112,9	116,1
Lokalgenossenschaften						77,9	83,2	74,9	67,1	69,0	78,8	71,7	84,7	76,4	78,4	82,3	75,8	77,8
Gastwirte						81,7	79,5	90,1	71,0	74,4	83,8	87,9	91,2	87,7	83,9	87,5	86,2	89,8
Droghändler						83,3	81,5	85,5	73,0	75,1	86,5	81,8	94,4	90,2	91,1	85,4	82,4	83,7
Hausratgeschäfte						39,9	47,9	58,2	56,7	30,9	30,4	38,5	40,1	43,3	40,3	35,3	36,6	42,1
Schneider						71,3	65,3	58,4	42,5	42,6	69,1	63,7	76,6	55,3	52,4	45,1	59,5	84,3
Schuhmacher						56,0	53,1	53,0	43,0	40,2	50,3	48,4	59,0	63,2	54,5	54,1	50,3	51,4
Sattler und Polsterer						42,7	38,6	36,7	23,1	28,2	43,0	48,2	57,1	52,6	47,3	49,8	49,0	50,8
Maler						39,9	27,1	22,6	20,5	27,2	69,3	66,6	71,7	55,2	52,1	53,9	56,6	49,5
Holzverarbeitende Gewerbe						40,2	36,3	35,9	29,2	30,2	49,3	48,2	55,7	48,9	47,0	53,7	54,6	45,3
Metallverarbeitende Gewerbe						48,2	42,5	46,9	29,8	32,5	45,1	46,8	55,9	54,2	48,0	56,6	62,5	62,6
Wirtschaftsverbände des Uhrenhandels						57,9	62,6	87,9	14,3	27,0	35,8	31,6	28,0	28,0	14,8	33,1	52,5	58,8
• [16] Einzelhandel insgesamt ⁷⁾				1928=100	S	63,5	62,6	93,4	53,7	48,1	56,4	61,3	60,1	56,5	56,5	53,8	57,1	60,7
Nahrungs- und Genußmittel						68,8	66,4	92,3	60,4	58,8	64,6	66,6	63,0	60,9	61,2	63,0	65,9	65,0
Bekleidung						59,7	58,1	83,7	53,2	38,7	49,1	60,8	61,3	55,8	54,8	41,5	47,4	60,1
Hausrat und Wohnbedarf						56,7	51,3	65,2	40,9	41,3	54,3	53,2	54,3	51,3	52,7	54,3	55,8	63,3
Verbrauchergenossenschaften:																		
Früherer Zentralverband, gesamt ⁸⁾				Mill. <i>R.M.</i>	VS			185			147			146				
—, Vierteljahrsumsatz je Mitgl.				<i>R.M.</i>	D			67,36			56,30			56,39				
Früherer Reichsverband, gesamt				1928=100	S	80,0	72,9	85,7	65,9	64,3	73,6	51,7	48,5	51,1	49,4	47,9	51,6	
—, Monatsumsatz je Mitglied				<i>R.M.</i>	D	21,79	19,87	23,31	18,82	18,05	20,42	14,25	13,36	14,07	13,64	13,89	15,00	
Waren- u. Kaufhäuser:																		
Gesamt				1928=100	S	67,9	68,4	103,7	55,5	45,1	52,9	54,2	57,4	48,4	48,0			
Nahrungs- und Genußmittel						92,7	93,1	144,0	78,9	94,6	84,6	76,7	66,6	58,8	52,5			
Bekleidung						66,1	63,5	91,0	53,5	33,7	48,7	54,4	62,4	50,3	48,0			
Hausrat und Möbel						68,2	69,1	95,8	58,7	53,0	57,1	51,0	55,0	44,2	49,3			
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																		
Lebensmittel u. Kolonialwaren ⁹⁾				1928=100	S	65,5	63,3	92,6	59,5	56,8	62,0	63,3	59,3	57,6	58,0	59,8	63,2	62,5
Gemischwaren						75,7	69,1	96,8	61,7	59,3	68,5	75,3	71,4	71,0	78,1	77,6	80,1	75,9
Drogen ¹⁰⁾						62,7	58,4	86,2	55,7	50,5	57,5	67,1	71,4	65,3	68,8	65,3	63,6	58,4
Textil- und Manufakturwaren						58,3	49,9	92,0	52,9	40,7	52,0	61,8	61,2	51,3	51,0	44,0	48,6	60,4
Herren- und Knabenkleidung						66,3	50,0	74,8	46,9	26,0	52,4	75,5	64,6	49,2	58,1	39,0	45,4	66,5
Schuhwaren ¹¹⁾						64,5	51,7	83,3	48,4	35,0	50,2	68,0	65,3	69,1	51,9	57,6	63,9	69,7
Möbel						56,7	47,2	53,7	36,7	37,8	58,8	56,8	60,9	59,0	60,5	60,5	59,6	70,4
Beleuchtungs- und Elektrogeräte						44,6	46,5	71,4	36,5	40,4	36,5	43,0	31,6	32,9	30,6	38,5	45,4	45,4
Außenhandel¹²⁾																		
• [14] Einfuhr insgesamt				Mill. <i>R.M.</i>	S	398	393	423	368	347	362	321	333	357	360	347	337	347
• [14] Ausfuhr						482	475	491	390	374	426	382	422	384	385	413	432	445
• [14] Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuf																		
Einfuhr: Lebensmittel u. Getränke						+ 84	+ 82	+ 68	+ 22	+ 27	+ 64	+ 61	+ 89	+ 27	+ 25	+ 66	+ 95	+ 98
Rohstoffe u. halbf. Waren						128	116	127	101	93	102	86	88	84	82	81	75	89
Fertige Waren						207	215	232	214	200	200	177	190	212	218	210	201	195
Ausfuhr: Lebensmittel u. Getränke						58	59	60	51	52	56	55	54	58	58	54	58	60
Rohstoffe u. halbf. Waren						23	22	18	16	14	11	11	12	12	10	14	18	
Fertige Waren						87	82	84	75	74	76	69	76	72	76	78	77	
						371	371	387	299	284	337	302	333	299	298	320	336	
Zahlungsverkehr																		
• [36] Geldumlauf				Mill. <i>R.M.</i>	E	5714	5596	5642	5345	5409	5608	5617	5479	5515	5530	5570	5731	5630
Reichsbank:																		
• [40] Abrechnungverkehr ¹³⁾					S	4642	4033	4806	4666	3589	4551	4144	4122	4606	4272	4159	4336	4576
Giroverkehr						43538	38012	45155	42840	36912	45328	40471	39522	42138	40674	40385	43529	43282
• [40] Postschecklastschriften						4261	4162	4587	4198	3689	4116	4037	4179	4210	4234	4223	4274	4452
Wechselziehungen						2946	2617	3209	2810	2510	3428	2829	3092	3513	3303	3570	4380	4303
• [34] Wechselumlauf ¹⁴⁾					E	8780	8770	8750	8570	8420	8430	8270	8470	8480	8730	8700	8830	9050

• In dem Heft »Kurven und Zahlen«, Sonderbeilage zu Wochenbericht Nr. 38/39 des 5. Jahrgangs, enthalten (Vorzugspreis für Abonnenten des Wochenberichts *R.M.* 1.—; Ladenpreis *R.M.* 1,50). Die eingeklammerte [Ziffer] gibt die Seite in dem Heft »Kurven und Zahlen« an, auf der die Reihe eingetragen ist.

¹⁾ D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme, VS = Vierteljahrssumme. — ²⁾ Im öffentlichen Verkehr. — ³⁾ Ein- und Ausladungen in den wichtigsten Häfen. — ⁴⁾ Güterverkehr über 13 wichtigere Seehäfen und die Rheinhäfen mit Seeverkehr. — ⁵⁾ Ortsgespräche. — ⁶⁾ Vororts- und Bezirksgespräche, Ferngespräche, Schnellverkehrsgespräche. — ⁷⁾ Vierteljahrssumme (es berichten alle Konsumvereine von über 400 Mitgliedern). — ⁸⁾ Nach Ermittlungen der Forschungsst. f. d. Handel.

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von RM 4,35; Ladenpreis RM 4,80).

Gegenstand	1932			1933											
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.*
Anzahl der Werktag:	26	25	26	26	24	27	23	25	25	26	27	26	26	25	24
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende.															
● [8] Zahl d. Beschäftigt n.d. Krankenkassenstatist. } in	12915	12699	11983	11487	11533	12193	12698	13180	13307	13436	13716	13921	14062	14020	13287
● [8] „ „ Arbeitslosen b. d. Arbeitsämtern ... } 1 000	5109	5355	5773	6014	6001	5599	5331	5197	4857	4464	4124	3850	3745	3715	4058
davon Hauptunterstützungsempfänger															
in der Arbeitslosenversicherung	582	638	792	953	942	686	530	466	416	394	360	316	317	345	554
in der Krisenfürsorge	1139	1131	1281	1419	1513	1479	1409	1336	1310	1253	1170	1108	1072	1058	1175
Wohlfahrtserwerbslose	2204	2311	2407	2459	2476	2401	2288	2161	1977	1766	1598	1492	1395	1347	1410
Vollarbeitslose in vH der Gewerkschafts-	45,7	46,3	48,3	49,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kurzarbeiter (mitglieder); Neuberechnung	23,3	22,8	23,3	24,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrierichterstattung)²⁾															
1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in vH der Arbeiterplatzkapazität.															
● [10] Produktionsgüterindustrien ³⁾	37,0	37,1	36,0	34,2	34,1	36,2	38,6	40,6	41,9	43,0	44,3	46,1	47,0	47,5	44,7
Kraftstoffe ⁴⁾	56,7	57,6	57,5	57,6	57,6	57,8	57,5	57,7	58,1	58,2	58,9	59,9	60,4	60,7	.
Großisenindustrie	44,8	46,7	46,9	47,1	47,1	47,5	48,3	49,4	50,1	51,1	52,4	53,4	54,3	54,8	55,8
N. E. Metallhütten und Walzwerke	48,3	49,0	48,7	48,1	47,6	48,3	49,8	51,6	53,1	54,0	55,1	56,1	57,6	59,7	60,4
Maschinenbau (Neuberechnung)	37,0	37,4	37,6	37,7	38,2	38,4	39,2	39,8	41,0	42,4	43,5	44,4	45,0	46,0	47,2
Elektrotechnik	42,6	42,7	42,2	41,0	40,5	40,5	40,9	41,6	43,0	44,5	46,4	48,4	50,4	52,4	54,7
Fahrzeugbau ⁵⁾	28,6	29,8	31,6	31,2	31,8	36,1	40,0	44,2	46,8	46,5	46,9	47,8	49,2	49,7	51,5
Bauwirtschaft ⁶⁾	23,9	22,4	18,8	13,9	13,3	18,8	24,6	28,6	30,6	32,5	34,7	36,5	37,6	37,2	26,8
● [10] Verbrauchsgüterindustrien	50,6	51,4	50,2	48,2	48,5	49,6	50,4	51,8	52,4	52,8	53,5	54,5	55,5	56,1	56,3
Textilindustrie	61,9	63,4	62,6	61,0	60,5	60,8	60,3	61,0	62,7	64,0	63,9	64,6	65,2	65,7	66,6
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	44,5	45,6	43,2	38,7	38,6	41,2	43,9	45,8	46,7	46,9	47,6	49,2	51,6	53,2	52,8
Industrien für Kulturbedarf	36,7	37,2	34,4	31,4	31,9	32,6	32,5	33,0	32,9	33,5	34,6	36,4	38,5	39,8	41,8
Nahrungsmittelindustrien	63,1	64,0	60,0	56,0	57,1	57,3	56,2	57,9	58,8	59,9	60,8	63,0	65,8	65,7	64,8
Genßmittelindustrien	67,9	68,7	68,7	67,6	67,5	67,0	67,8	68,3	68,9	69,5	70,6	71,5	72,4	73,5	73,9
● [10] Gesamte Industrie	42,9	43,3	42,1	40,3	40,3	42,1	43,8	45,5	46,5	47,3	48,3	49,7	50,7	51,2	49,7
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	48,7	49,7	49,4	48,8	48,9	49,7	49,9	50,7	51,6	52,4	52,9	54,2	55,1	56,2	56,9
2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in vH der Arbeiterstundenkapazität.															
● [10] Produktionsgüterindustrien ³⁾	32,2	33,0	31,0	28,5	28,5	30,9	34,0	36,9	37,8	38,2	39,3	40,9	42,4	43,6	41,3
Kraftstoffe ⁴⁾	51,9	54,8	53,0	50,2	49,8	47,8	49,2	50,4	51,7	50,6	50,1	52,2	53,9	57,7	.
Großisenindustrie	34,8	37,5	36,4	35,9	35,6	38,7	39,3	42,8	44,1	43,4	45,7	44,7	46,3	47,4	49,8
N. E. Metallhütten und Walzwerke	36,4	37,9	37,6	35,4	34,9	37,1	38,4	41,2	41,4	42,1	42,6	43,0	45,0	48,4	49,7
Maschinenbau (Neuberechnung)	29,7	30,1	30,2	30,5	30,5	31,5	32,5	34,4	34,8	36,5	37,9	38,3	38,6	40,3	43,2
Elektrotechnik	33,8	34,7	33,8	31,8	30,8	30,9	31,3	34,3	35,2	36,2	38,6	42,8	45,8	49,3	.
Fahrzeugbau ⁵⁾	23,2	24,8	25,6	26,0	27,3	31,3	36,7	43,0	43,8	42,3	39,6	42,2	43,0	42,1	45,6
Bauwirtschaft ⁶⁾	22,3	20,9	16,0	11,5	11,4	17,2	23,2	27,3	29,0	30,8	33,0	34,6	35,9	35,4	23,7
● [10] Verbrauchsgüterindustrien	44,7	46,2	43,5	39,8	41,1	42,5	44,8	47,8	46,7	45,7	46,9	48,6	49,8	50,6	50,9
Textilindustrie	54,4	56,7	55,1	51,7	51,8	51,8	52,6	54,8	54,2	56,3	56,3	57,0	57,7	58,3	59,9
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	39,3	41,6	35,7	29,8	31,1	34,6	38,7	41,5	41,2	40,9	41,8	43,8	47,1	49,7	48,0
Industrien für Kulturbedarf	33,1	34,0	29,9	24,6	25,3	26,4	26,5	27,5	27,1	27,8	28,8	32,3	35,8	37,9	39,0
Nahrungsmittelindustrien	57,5	59,3	54,6	48,4	49,6	50,9	50,5	51,4	52,6	52,2	52,5	56,9	60,1	61,2	60,4
Genßmittelindustrien	62,9	65,0	64,0	61,1	60,0	57,9	60,4	64,3	64,6	64,0	65,0	66,6	67,9	69,1	67,8
● [10] Gesamte Industrie	37,6	38,7	36,4	33,4	34,0	36,0	38,7	41,7	41,7	41,5	42,7	44,3	45,6	46,6	45,4
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	41,9	44,0	43,2	41,0	41,0	41,9	43,3	45,1	45,4	45,5	46,0	47,2	48,8	50,9	53,0
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden⁸⁾															
● [12] Produktionsgüterindustrien ³⁾	7,03	7,18	6,85	6,70	6,78	6,98	7,14	7,31	7,26	7,19	7,19	7,19	7,27	7,38	7,33
Kraftstoffe ⁴⁾	6,44	6,64	6,41	6,28	6,21	6,69	6,69	7,13	7,23	6,96	7,16	6,89	7,03	7,13	7,31
Großisenindustrie	6,86	7,07	7,00	6,66	6,66	6,95	7,03	7,30	7,11	7,09	7,02	6,96	7,10	7,41	7,53
N. E. Metallhütten und Walzwerke	6,72	6,72	6,75	6,67	6,70	6,78	6,82	6,95	6,97	7,10	7,12	7,07	7,05	7,15	.
Maschinenbau	6,20	6,35	6,26	6,06	5,94	5,99	6,04	6,43	6,43	6,33	6,50	6,63	6,84	7,06	.
Elektrotechnik	6,51	6,66	6,51	6,71	7,01	6,92	7,41	7,83	7,49	7,34	6,83	7,18	7,08	6,93	7,20
Fahrzeugbau ⁵⁾	7,64	7,65	6,90	6,80	7,04	7,55	7,70	7,80	7,73	7,72	7,75	7,73	7,75	7,72	7,10
Bauwirtschaft ⁶⁾	7,19	7,30	7,04	6,69	6,91	7,00	7,26	7,54	7,25	6,98	7,06	7,16	7,25	7,33	7,36
● [12] Verbrauchsgüterindustrien	7,11	7,22	7,08	6,80	6,89	6,85	7,04	7,25	6,94	7,00	7,09	7,16	7,17	7,23	7,30
Textilindustrie	7,16	7,39	6,71	6,21	6,62	6,87	7,16	7,36	7,16	7,04	7,06	7,20	7,39	7,60	7,42
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	7,20	7,34	6,90	6,27	6,35	6,46	6,62	6,64	6,62	6,64	6,66	6,98	7,34	7,49	7,39
Industrien für Kulturbedarf	7,62	7,77	7,58	7,23	7,31	7,52	7,58	7,47	7,54	7,28	7,25	7,47	7,58	7,71	7,75
Nahrungsmittelindustrien	7,03	7,16	7,12	6,83	6,77	6,63	6,89	7,18	7,13	6,92	6,95	7,04	7,07	7,36	7,34
Genßmittelindustrien	7,10	7,23	6,93	6,69	6,83	6,99	7,20	7,41	7,26	7,10	7,13	7,18	7,26	7,36	7,35
● [12] Gesamte Industrie	6,87	7,07	6,96	6,70	6,70	6,74	6,91	7,08	7,02	6,93	6,96	6,97	7,08	7,27	7,48
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung															
4. Zahl der beschäftigten Angestellten in vH der Angestelltenplatzkapazität.															
● [12] Produktionsgüterindustrien ³⁾	53,7	53,6	53,4	52,6	52,5	53,1	53,6	54,1	55,1	55,7	56,7	57,6	58,1	58,8	59,1
Kraftstoffe ⁴⁾	73,4	73,4	73,5	73,2	73,1	73,1	73,0	73,0	73,1	73,3	73,7	74,1	74,0	74,5	.
Großisenindustrie	61,9	61,7	61,6	60,9	60,9	60,8	61,1	61,5	61,9	62,5	63,7	64,4	65,0	65,7	66,2
N. E. Metallhütten und Walzwerke	65,3	65,0	64,6	64,7	64,5	64,3	65,0	65,3	65,7	66,3	66,6	67,2	67,4	68,3	69,6
Maschinenbau	51,2	50,9	50,8	50,4	50,3	50,4	50,8	51,2	52,2	52,9	53,6	54,1	54,8	55,6	56,0
Elektrotechnik	57,2	56,8	56,6	55,4	55,2	55,1	54,5	55,0	55,5	55,8	56,7	57,7	58,6	60,0	.
Fahrzeugbau ⁵⁾	46,8	47,0	47,2	48,8	49,0	52,5	53,6	54,2	58,3	58,7	60,3	61,6	62,4	63,1	64,1
Bauwirtschaft ⁶⁾	39,0	38,9	38,4	36,4	36,4	37,6	38,5	39,6	41,0	41,9	43,0	43,7	44,4	45,0	44,8
● [12] Verbrauchsgüterindustrien	66,2	66,3	66,4	65,4	65,4	65,6	66,3	66,9	67,1	67,2	67,4	67,4	67,7	68,1	68,6
Textilindustrie	74,9	75,2	75,3	74,6	74,7	74,6	74,7	74,9	75,4	75,7	75,7	75,9	76,2	76,6	77,1
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	58,3	58,3	57,7	55,9	55,8	56,0	56,5	57,3	57,3	57,5	57,5	57,8	58,6	58,8	59,3
Industrien für Kulturbedarf	60,3	60,7	61,0	60,3	60,3	60,3	61,4	60,8	60,9	61,1	61,1	61,8	62,0	62,6	62,8
Nahrungsmittelindustrien	77,6	77,4	77,4	76,1	75,9	76,0	76,0	76,1	76,1	76,3	76,7	77,1	77,3	78,0	78,0
Genßmittelindustrien	73,4	73,6	73,6	73,2	73,3	73,1	73,5								